

Diese Wohnhausanlage erbaute die
GEMEINDE WIEN
aus den Mitteln der Wohnbausteuer in den Jahren 1924-1926

unter dem

**BÜRGERMEISTER
KARL SEITZ**

und den

AMTSFÜHRENDEN STADTRÄTEN

Hugo BREITNER · Franz SIEGEL · Anton WEBER

Die Pläne wurden vom
Architekten **Z. V. HUBERT GESSNER**
verfaßt

Der städt. Bauleitung gehörten an:

Ober-Senatsrat Ing. Hans HAFNER

Von der Mag.-Abt. 22:

Ober-Stadtbaurat Arch. Ing. Josef BITTNER
Ober-Stadtbaurat Arch. Ing. Adolf STÖCKL

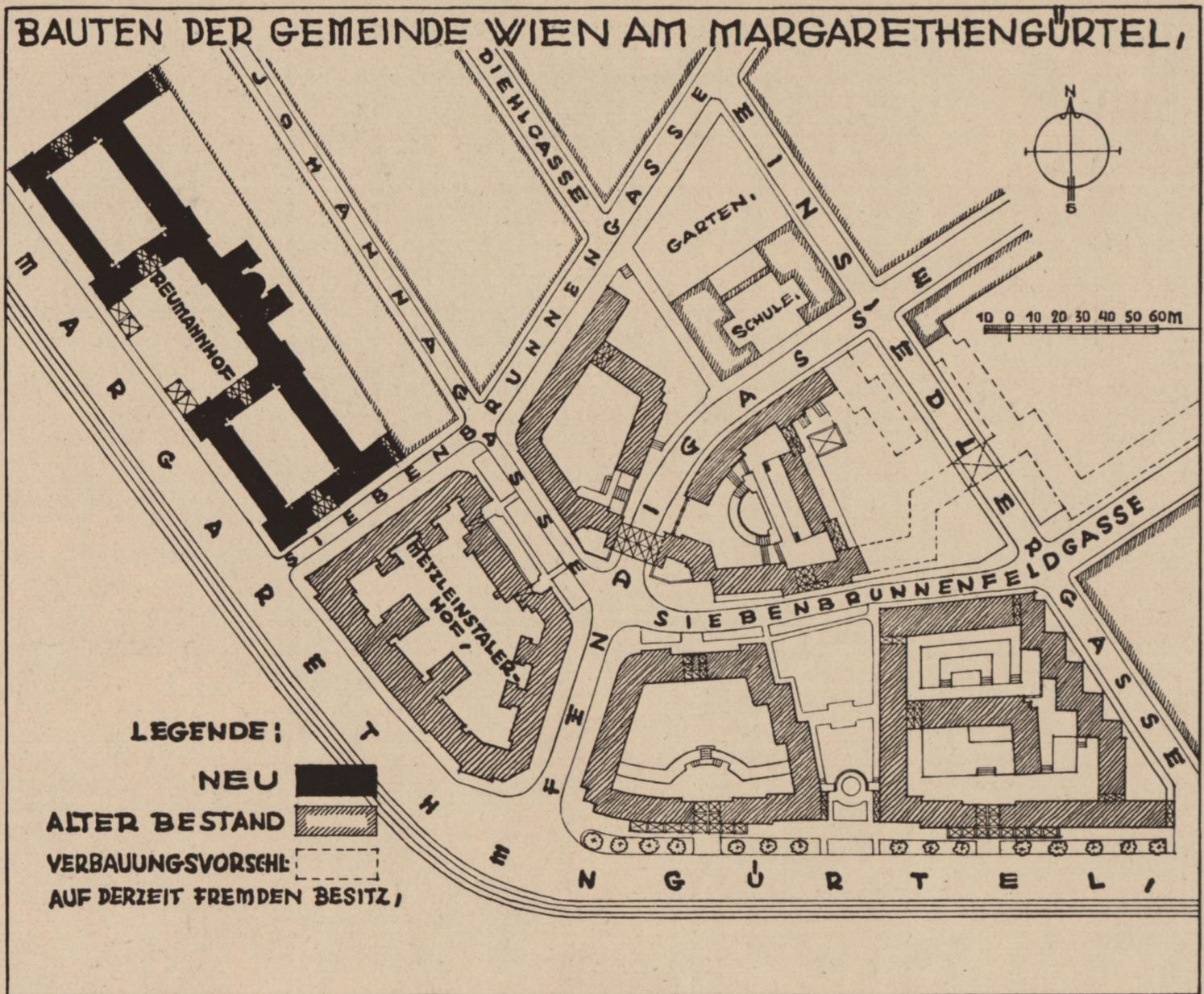
Von der Mag.-Abt. 23b:

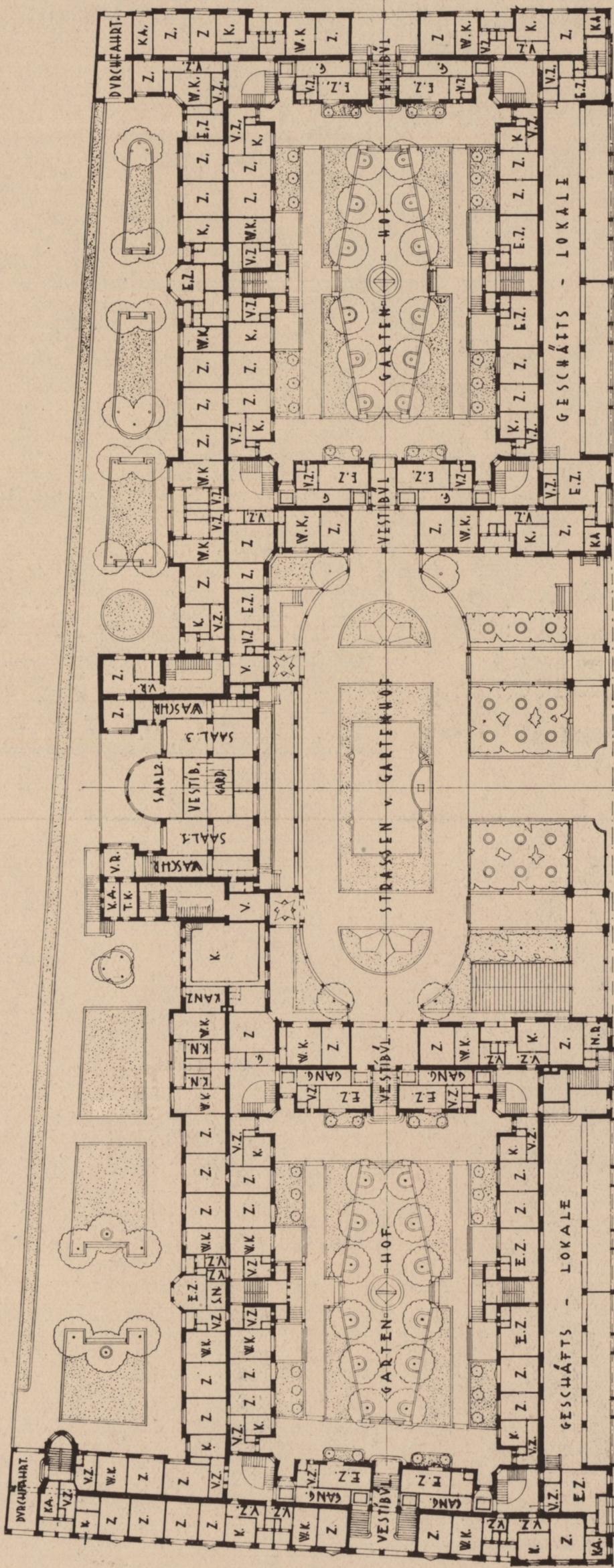
Ober-Stadtbaurat Ing. G. A. FUCHS
Stadtbaurat Ing. Hans GUNDAKER
Baumeister Anton RUSCHITZKA
Baumeister Gustav TREFNY
Bauwerkmeister Johann GRÜN
Bauwerkmeister Franz BLASCHEK

y. N.
108434

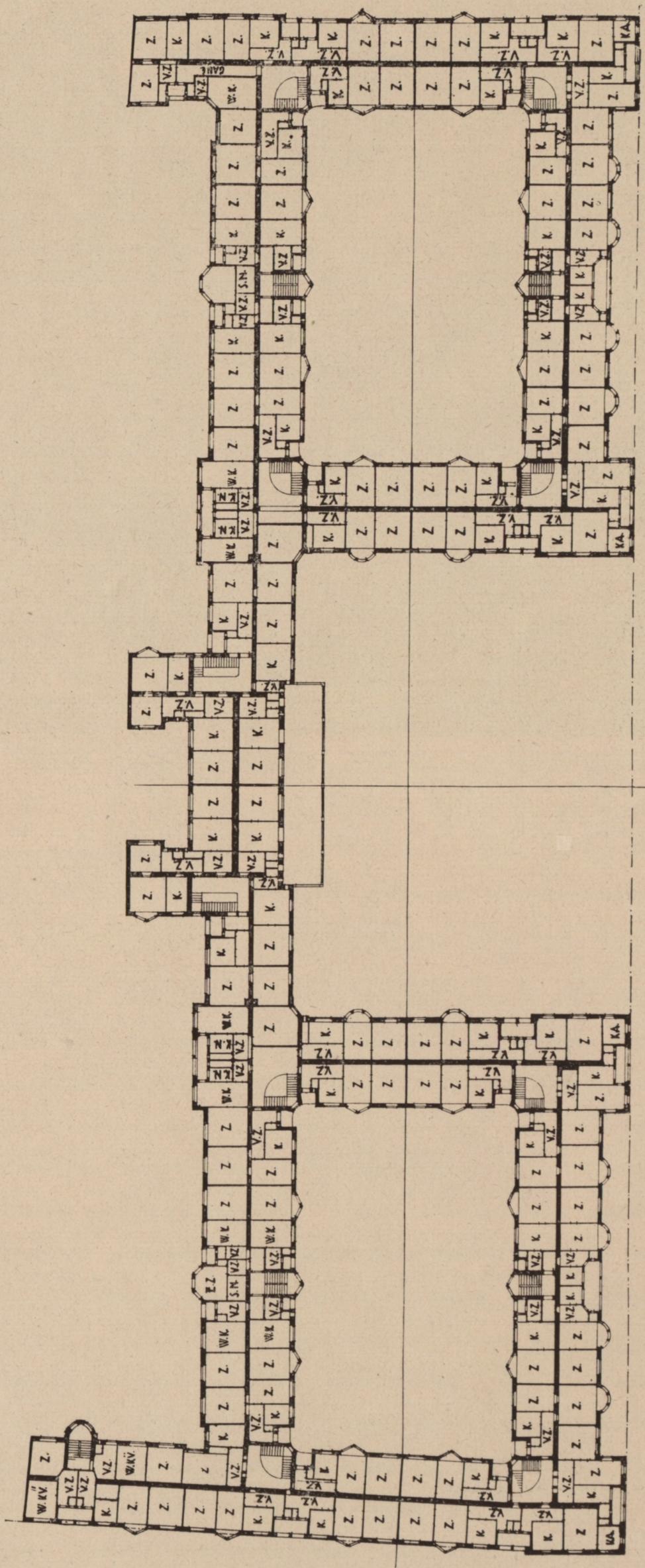


BAUTEN DER GEMEINDE WIEN AM MARGARETHENGÜRTEL,

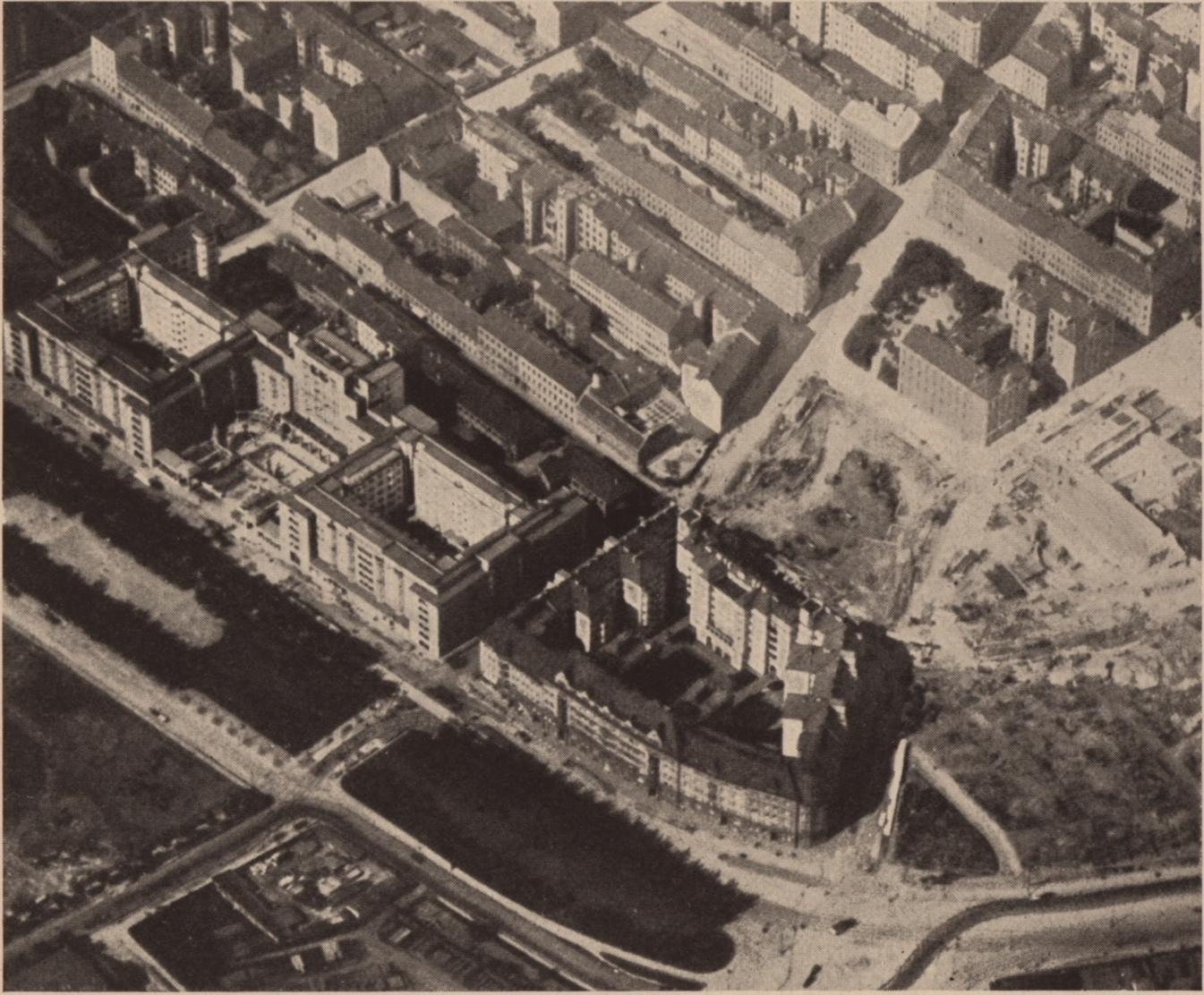




Erdgeschoss



Stodwerksgrundriß



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Fliegeraufnahme

WOHNHAUSGRUPPE

V. Bezirk,
Margarethengürtel—Brandmayergasse—Siebenbrunnengasse.
„Reumannhof.“

Entwurf und Planverfassung: Arch. Hubert Gessner.

Die Lage dieser Wohnhausgruppe ist eine bevorzugte, mit der Hauptfront (etwa 180 m lang) am breiten, mit Gartenanlagen geschmückten, von Süd nach Nord ziehenden Margarethengürtel gelegen und gibt alle Vorbedingungen für schöne und sonnige Wohnungen und eine wirkungsvolle architektonische Gestaltung. Ursprünglich war die Baustelle durch Straßenzüge senkrecht zur Achse des Margarethengürtels auf mehrere Baublöcke geteilt. Zwecks Erzielung einer großzügigen einheitlichen Architekturgestaltung wurden diese Straßenzüge aufgelassen. Die Verbauung zeigt eine Dreiteilung und zwar als Flankierung mächtige Baublöcke, die große gärtnerisch ausgestaltete Höfe umschließen und nach außen hin wirkungsvoll architektonisch entwickelt sind.

Die Mitte der Anlage nimmt ein gärtnerisch und architektonisch ausgestalteter Straßenhof ein, mit einem überhöhten Wohnungstrakt als Abschluß desselben und gleichzeitig als wirkungsvolle Steigerung und Ausklang der Baumassen. Das Ganze ergibt eine städtebaulich erwünschte Begrenzung des platzartig entwickelten Margarethengürtels. Die Fassade des Straßenhofes und der drei Straßenseiten sind vom Sockel bis zum Hauptgesimse ausschließlich in hellgelbem Edelputz gehalten. Der ganze Bau wirkt dadurch wie ein Monolith. Man sieht, von fernher kommend, nichts als einen gelben, künstlerisch geformten Block, an dem jegliches Detail, gegenüber der großen Gliederung, beziehungsweise der großen Architekturform, fast verschwindet. Wie monumental dieser Bau aufgefaßt war, geht schon aus dem Vorprojekte hiezu hervor, wo als Dominante in der Mittelpartie ein Hochhaus geplant war, wodurch die architektonische Wirkung ganz besonders gesteigert erschien, ein Projekt, das, so interessant es an sich auch gewesen, aus verschiedenen Gründen fallen gelassen werden mußte.

Der Bau wurde im Jahre 1924 begonnen und im Jahre 1926 vollendet. Er umfaßt eine Gesamtfläche von 12,823 m², wovon 5173 m², das ist 48·2%, verbaut sind. Er ist — ausgenommen das Mittelhaus — fünf Stock hoch und erscheint nur infolge der Niveauunterschiede, von den Binnehöfen aus betrachtet, sechsstöckig.

Die Wohnungen dieser Anlage sind der Mehrzahl nach zwei- bis dreiräumig, außerdem besitzt jeder davon ein direkt belichtetes Vorzimmer und ein eigenes Klosett. Viele dieser Wohnungen haben je eine Loggia, einen Balkon oder Erker.

Die ganze Wohnhausgruppe umfaßt insgesamt 480 Wohnungen von 25 bis 60 m² Bodenfläche, 11 Ateliers, außerdem an bevorzugten Stellen des Erdgeschoßes 19 Geschäftslokale, in den Seitenstraßen Werkstätten. Eine zentrale Waschküchenanlage, ein Kindergarten, eine Gastwirtschaft und dergleichen ergänzen diese der Wohlfahrt der Mieter gewidmete Wohnhausanlage.

Inmitten des geräumigen Straßenhofes erhebt sich auf einer einfachen Stelle die Bronzestatue des ersten sozialdemokratischen Bürgermeisters von Wien, Jakob Reumann, nach welchem dieser gigantische Bau seinen Namen erhalten hat. Das Werk stammt von dem akademischen Bildhauer Prof. Franz Seifert.

Zwei Gruppen in Stein, spielende Kinder darstellend, von Bildhauer Max Krejca, schmücken unter den Arkaden den Aufgang, der zum Kindergarten führt. Von dort bietet sich dem Beschauer ein schöner Anblick, wenn er, über das Bassin mit dem Springbrunnen hinweg, den ganzen Straßenhof mit seinem künstlerischen und seinem Pflanzenschmucke ins Auge faßt. Die stattlichen Baumreihen am Margarethengürtel, sowie das Leben und Treiben dasselbst, gewähren einen interessanten Abschluß dieses Bildes.

Der Bau bietet noch eine besondere Sehenswürdigkeit. Wenn man die acht Stockwerke des Mittelhauses zu begehren nicht scheut und auf die Dachterrasse dortselbst hinaustritt, so genießt man einen herrlichen Überblick über Wien, einen Eindruck, den man nicht sobald aus der Erinnerung verliert.

Der Reumannhof ist ein ganz modern aufgefaßter Volkswohnungsbau, der sowohl dem Architekten, als auch dem Bauherrn, der Gemeinde Wien, zur besonderen Ehre gereicht.



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Ansicht des Hochhauses



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Straßenhof



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof Ansicht des Straßenhofes mit Reumannbüste und Wasserbecken



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Büste des Bürgermeisters Jakob Reumann



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Arkaden vor dem Kindergarten



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Aufgang zum Kindergarten



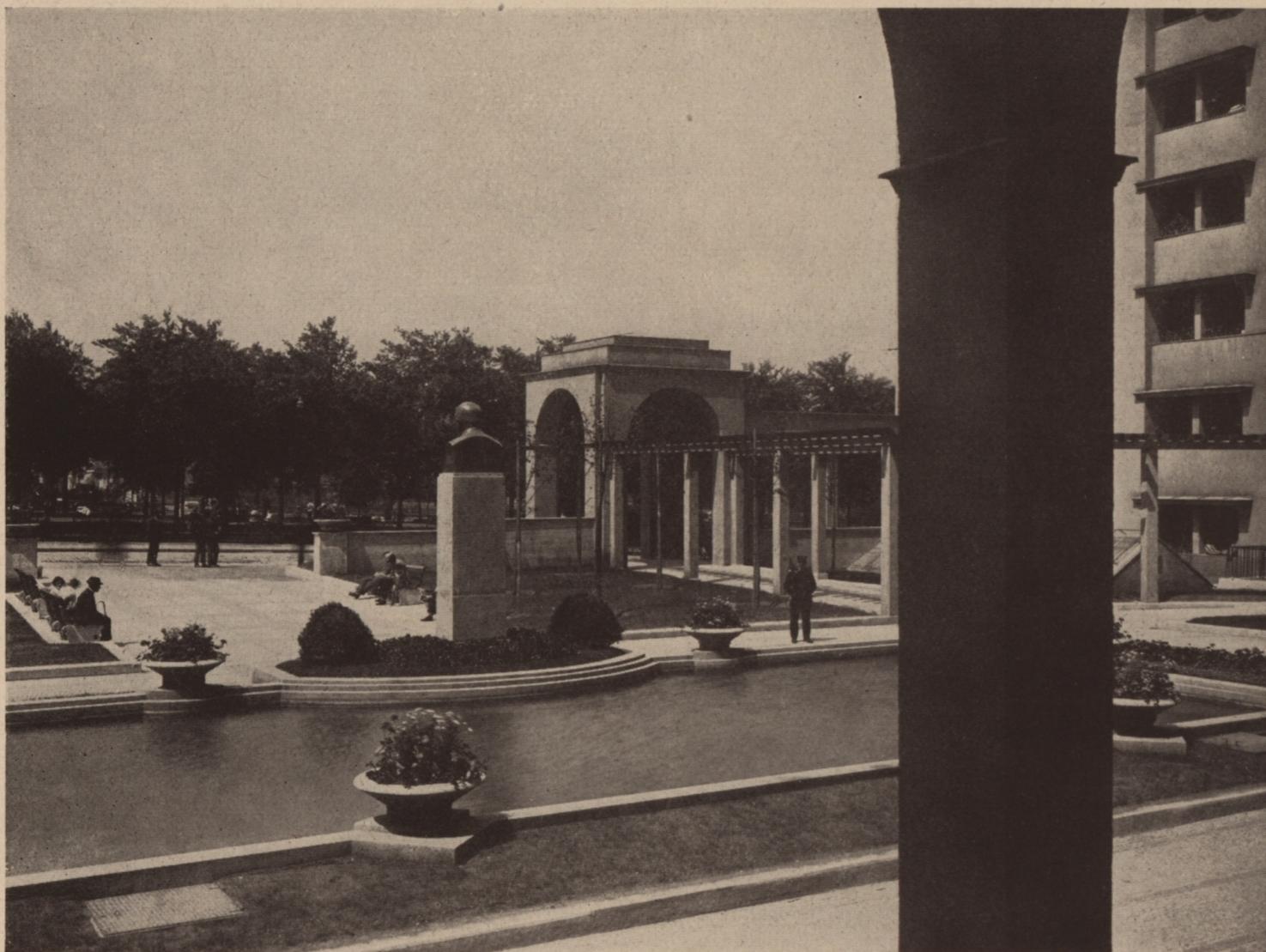
Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Teilansicht des Straßenhofes



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Teilansicht des Straßenhofes



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Blick vom Straßenhof gegen den Margarethengürtel



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Wandelgang mit Pergola



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Ansicht eines Gartenhofes



Wohnhausbau Margarethengürtel-Reumannhof

Ansicht eines Gartenhofes



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Hofansicht



Wohnhausbau Margarethengürtel—Reumannhof

Zentralwäscherei

Die Arbeiten wurden vom Wiener Stadtbauamte auf Grund von Anbotsverhandlungen an nachstehende Firmen vergeben:

Baumeisterarbeiten	Ing. Franz Mörtinger, VI., Getreidemarkt 7
Edelputzmaterial	
Dolomitin	Adolf Strauß, V., Margarethengürtel 45
Zimmermannsarbeiten	Wenzel Hartl, XIX, Sieveringerstraße 2
„	Zimmerei Wienerberg, X., Triesterstraße 107
Dachdeckerarbeiten	Leopold Mayer, XII., Ratschkygasse 32
Preßkies und Asphalt- tierungsarbeiten	Franz Guckler, X., Laxenburgerstraße 33
Gehweg-Asphaltierung und Aeberli Mak.	„Asdag“, III., Marxergasse 25
Spenglerarbeiten	Alfred Frömel, X., Alxingergasse 34
„	Alois Badstöber, XII., Rothemühlgasse 33-35
„	Ignaz Skopek, XVIII., Salierigasse 32
Bronzebüste	Professor Franz Seifert, akad. Bildhauer, V., Grohgasse 5
Bildhauerarbeiten	Max Krejca, XVI., Arnethgasse 20
Steinmetzarbeiten	Anton Neunteufel, IX., Nußdorferstraße 25
Betonpfahlgründung, Torkretierung und Kunststeinarbeiten	A. Porr, I., Schenkenstraße 8-10
Stufenlieferung und Kunststeinarbeiten	Matscheko & Schrödl, X., Troststraße 100
Stufenlieferung	Ing. Jakob Piringer, XII., Wertheimsteingasse 5 a
Kanalisation	Lederer & Nessenyi, I., Operngasse 14
Tischlerarbeiten	Portois & Fix, III., Ungargasse 59
„	Wiener Holzwerke, X., Arsenal
Schlosserarbeiten	Karl & Ludwig Makowetz, XV., Geyschlägergasse 14
„	Franz Bidla, XVI., Roseggergasse 33
Rollbalkenlieferung	Albert Barnert & Sohn, XX., Wintergasse 27
Kittlose Oberlichten	August Filzhammer, X., Erlachgasse 149

Anstreicherarbeiten	Kest-Durand, I., Friedrichstraße 6
„	Rudolf Jüttner & Bruder, VI., Hornbostelgasse 5
„	Alois Bernhard, X., Landgutgasse 55
Glaserarbeiten	Ludwig Hrbek, X., Favoritenstraße 59
Malerarbeiten	Ludwig Koller, I., Linke Wienzeile 12
„	Ferdinand Petritz, V., Margaretengürtel 60
„	Franz Köhler, XXI., Kahlgasse 4
Jalousien	Karl Rygl, IV., Favoritenstraße 33
„	Franz Leppa, XVI., Hellgasse 9
„	Anton Hoffmann, VIII., Stolzenthalgasse 14
Schriftgießerarbeiten	Fred Kürt, IV., Alleegasse 29
„	Büchler, Ges. m. b. H., VI., Garbergasse 20
„	Karl Estl, IX., Roßauerlande 45
Gangpflasterung	Deutsche Karamik-Gesellschaft, I., Johannesgasse 16
Fußbodenlieferung	„Wihoko“, I., Werdertorgasse 6
„	„Gesiba“, Wien IX.
Fußbodenlegung	M. Leber, XIX., Solingergasse 11-15
Kleinschlagpflaster	Ing. Anton Schlepitzka, I., Franz Josefskai 49
Steinholzfußböden	Anton Tutsch, IX., Währingerstraße 61
Stiegengriffe	Kothmayer & Richter, XII., Lützowgasse 11
Terrazzo	Albert Hammer, II., Taborstraße 24 a
Korkisolierung	Kleiner & Bockmayer, VI., Köstlergasse 7
Rohrisolierung	H. Schranzhofer, I., Franz Josefskai 7-9
Drahtgitter	Ferd. Jergitsch & Söhne, I., Friedrichstraße 4
Luxfer Glaswände	„Luxfer“ Österreichische Glas- und Eisenbau G. m. b. H., XX., Ospelgasse 22-24
Armierte Betonwände	Fritz Mögle, XX., Handelskai 50
Keramik	Wiener Kunstkeramische Werkstätte, VI., Mollardgasse 39
Isolierungen	Ing. Ernst Leixner, IV., Petzwalgasse 4
Zephyr-Türschließer	Zephyr-Ges. G. m. b. H., IV., Karlsplatz 3
Zeusverschlüsse	Gretsch & Co., G. m. b. H., X., Buchengasse 123
Gas- u. Wasserinstall.	Schneider's Wwe., V., Hofgasse 7
„	J. Med, III., Ungargasse 21-23
„	Ing. Kriz & Pokorny, VI., Gumpendorferstraße 30
Elektr. Lichtinstall.	J. Altmann, XVI., Menzelgasse 16
„	„Wimeg“, VII., Kaiserstraße 96
Blitzableiteranlage	Josef Acherer, XVI., Abelegasse 18
Beleuchtungskörper	Alois Pragan & Bruder, VII., Schottenfeldgasse 69
„	Weidlich & Schuler, VIII., Piaristengasse 11

Gartenanlage	Stadtgarten-Inspektorat, III., Heumarkt 2
Wäschereieinrichtung	„Grundstein“, Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H., X., Landstraßer Gürtel
„	Strakosch L. & J. Boner Nachf., XX., Brigittaplatz 1
Kessellieferung	Jaschka St. & Sohn, XII., Arndtstraße 21-23
„	Schiff & Stern, II., Untere Donaustraße 41
Licht- u. Kraftinstall. in der Zentralwäscherei	A. E. G. Union-Elektrizitäts-Ges., VI., Gumpendorferstraße 6
Photograph	Martin Gerlach, VII., Neubaugasse 36
„	Fritz Sauer, XVII., Ottakringerstraße 52